

## Muttersprachlicher Unterricht und Deutsch-förderung für hörgeschädigte türkisch-stämmige Schülerinnen und Schüler

Zinet Yilmaz

„Wenn du ein Schiff bauen willst, so trommle nicht die Menschen zusammen, um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Menschen die Sehnsucht nach dem weiten endlosen Meer.“

### 1. Was ist Sprache?

Sprache ist die wichtigste Grundlage in der Kommunikation mit anderen Menschen. Sie hat einen entscheidenden Einfluss darauf, wie sich die zwischenmenschlichen Beziehungen gestalten. Das Beherrschen der deutschen Sprache entscheidet mit über den schulischen und beruflichen Erfolg aller Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund.

Das alltägliche Leben in der Familie ist wichtig für die Entwicklung der Sprache. Denn in der Familie lernen Kinder ihre erste Sprache, die Muttersprache. In der Familie kann man die Sprache nicht trainieren. Sie entwickelt sich bei jüngeren Kindern jeden Tag, indem die Kinder zuhören und nachsprechen.

Ein erfolgreicher Erwerb der Zweitsprache Deutsch ist abhängig vom Entwicklungsstand der Erstsprache. Die Muttersprache sollte im Alter von vier Jahren weitgehend abgeschlossen sein. Dann kann koordiniert mit der Muttersprache die Zweitsprache Deutsch gelernt werden.

Die Zielgruppe meiner Arbeit am PIH – Augustin-Violet-Schule – in Frankenthal sind türkisch-stämmige hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler aus den Klassen der Primar- und Sekundarstufe.

### 2. Was ist Muttersprachlicher Ergänzungsunterricht (MU)?

Mit MU wird der Muttersprachliche Ergänzungsunterricht zur Weiterentwicklung der Erstsprache eines Kindes mit Migrationshintergrund abgekürzt.

Die Erstsprache der Kinder hat eine besondere Bedeutung, da sie eine wichtige Rolle bei der Herausbildung und Stabilisierung der kindlichen Identitätsbildung spielt. Die Interaktionen zwischen den Kindern und Eltern wird durch Sprache begleitet. Weiterhin vermitteln die Eltern mit Hilfe der Sprache Normen und Werte der Familie und ihrer Ursprungsgesellschaft. Einstellungen und Vorstellungen eines Kindes sowie seine Persönlichkeitsentwicklung insgesamt werden dadurch geprägt.

Häufig sprechen die Kinder nicht nur die Zweitsprache Deutsch, sondern auch schon ihre Muttersprache nicht richtig. Deshalb sollten die Schülerinnen und Schüler koordiniert in zwei Sprachen gefördert werden.

### 3. Überprüfungsgespräch der Erst- und Zweitsprache

Im Überprüfungsgespräch werden die Kenntnisse beider Sprachen festgestellt. Die Schülerinnen und Schüler führen das Ge-

sprach zunächst in der Sprache, die sie besser beherrschen. Für jedes Kind wird ein Protokollbogen ausgefüllt.

#### Was wird geprüft?

- Sprachverständnis:  
Zuordnung zu Oberbegriffen
- Wortschatz:  
Nomen, Verben, Adjektive (Bildkarten der Testformulare)
- Artikulation:  
Feststellung der Aussprache beim Nachsprechen von Wörtern und Sätzen
- Lautdiskrimination:  
Erkennung von Lauten; phonologisches Bewusstsein

#### Wie wird ausgewertet?

An Hand einer selbst entwickelten Legende werden die erreichten Leistungen ermittelt. Das Ergebnis zeigt, wo das Kind in seiner sprachlichen Entwicklung steht und wo vom Kind her der Muttersprachliche Ergänzungsunterricht anfangen kann.

#### Wie werden Fördergruppen eingeteilt?

Fördergruppen werden entsprechend der heterogenen Voraussetzungen, der unterschiedlichen Kenntnisse in der Muttersprache und der unterschiedliche Hörschädigungen, nach dem Modell der Sprachlerngruppen gebildet.

Weil die Kinder in den unterschiedlichen Kulturmodellen der eigenen Familie und der umgebenden Gesellschaft aufwachsen, ist die Identitätsfindung komplexer und erschwert, zumal sie schon innerhalb der Familie mit einer nicht nur latenten spezifischen Identitätsproblematik konfrontiert werden.



Zanet Yilmaz

## 4. Ziele der MU

### 1. Die Schülerinnen sollen in der Muttersprache kommunizieren, indem sie

- andere verstehen,
- sich mündlich ausdrücken,
- sich schriftlich ausdrücken und
- von einer in die andere Sprache übersetzen können.

### 2. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre kulturelle Identität aufrecht erhalten, indem sie vielfältige Einblicke in die Ursprungskultur der Familie gewinnen. Inhalte ergeben sich aus den Bereichen der Erdkunde (Heimatkunde), Geschichte, Musik, Spiele, Feste und Feiertage, Sitten und Bräuche sowie Literatur und Kunst.

### 3. Die Schülerinnen und Schüler sollen zur Toleranz erzogen werden, indem sie

- Identität und Selbstbewusstsein entwickeln und verstärken,
- Unterschiede der Kulturen erkennen und sie als gleichwertig anerkennen,
- Werte der Aufklärung sehen,
- Vor- und Nachteile der Integration sowie
- das Toleranzgebot der eigenen Religion kennen und praktizieren.

**4. Der MU zieht selbst Nutzen aus dem Unterricht in der Zweitsprache und unterstützt ihn, indem**

- er Fähigkeiten und Fertigkeiten im Lesen und Schreiben verstärkt,
- Begriffe klärt und Wissensgebiete erweitert und festigt,
- soziales Verhalten fördert und dazu Hilfestellung leistet.

**5. Unterrichtsinhalte**

**5.1 Die Schülerinnen und Schüler sollen sich mündlich ausdrücken können, indem sie z.B.**

- sich mit einfachen Sätzen am Gespräch beteiligen
- Wünsche, Vorlieben, Hoffnungen, Befürchtungen äußern
- einfache zeitliche Abläufe erkennen und darstellen,
- Begeisterungen und/oder Enttäuschungen zum Ausdruck bringen
- Erlebnisse kurz schildern.

**5.2 Die Schülerinnen und Schüler sollen andere in der Muttersprache verstehen können, wenn**

- bei kleinen Geschichten zuhören
- Informationen entnehmen,
- Redensarten und Sprichwörter verstehen
- sich mit Ablauf und Inhalt von Alltagsgesprächen auseinandersetzen.

**5.3 Die Schülerinnen und Schüler sollen Texte aller Art lesen und verstehen können, indem sie**

- verständlich lesen,
- Fragen zu Textinhalten beantworten,
- den Textinhalt allgemein verstehen und wiedergeben.

**5.4 Die Schülerinnen und Schüler sollen sich schriftlich ausdrücken können, indem sie z.B.**

- Tagebuch schreiben,
- zu Bildern und Bildfolgen Geschichten ausdenken und niederschreiben,
- über verschiedene Anlässe (Geburtstage, Feste usw.) informieren,
- kurze Infos formulieren,
- Postkarten und Briefe schreiben,
- Formulare ausfüllen,
- möglichst Regeln der Rechtschreibung anwenden.

**6. Wünschenswerte Bedingungen zur Erreichung der Unterrichtsziele**

Obwohl sich der Muttersprachliche Ergänzungsunterricht als ein Unterrichtsfach versteht, dessen vorläufige Ziele oben dargestellt sind, werden trotzdem wünschenswerte Bedingungen aufgeführt, die das Erreichen der Unterrichtsziele erleichtern:

- homogene Sprachlerngruppen,
- geeignete Räumlichkeiten,
- Unterrichtszeit innerhalb der regulären Schulzeit,
- Kooperation zwischen den Kollegen,
- Inhalte des MU in Übereinstimmung mit dem Lehrplan,
- Regelmäßigkeit des MU.

Zanet Yilmaz



## 7. Koordination Deutsch- und Muttersprachlicher Ergänzungsunterricht

Viele türkisch-stämmige Kinder sind in zweiter bzw. dritter Generation in Deutschland geboren. Ihre Hörschädigung ist hier diagnostiziert und Hörhilfen (Hörgeräte, Cis) sind ihnen verordnet worden, sie haben an Maßnahmen der Frühförderung und der Kindertagesstätte teilgenommen - trotzdem sind die Kenntnisse weder in der Muttersprache Türkisch noch in der Zweitsprache Deutsch ausreichend.

Hier soll nicht nach Gründen dafür gesucht werden, vielmehr wird nur festgestellt, dass eine Verbesserung der Sprachkompetenz dringend notwendig ist. Dies kann m.M. nur über die Koordination von Muttersprachlichem Ergänzungs- und Deutschunterricht erreicht werden.

Dieses Konzept muss von der ganzen Schule (Schulleitung, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern) getragen werden, damit es nicht eine einmalige Sache bleibt, sondern kontinuierlich in den nächsten Jahren weiter- und insbesondere für die Schülerinnen und Schüler zum Erfolg geführt werden kann.

Bei der Koordination geht es um ungeteilt um Förderung der Sprachkompetenz, bei der dann auch die psycholinguistische Dimension durch Einbeziehung von Emotion und Motivation berücksichtigt wird, um die ganzheitliche Wahrnehmung und das Selbstwertgefühl der Schülerinnen und Schüler in beiden Sprachen und somit in beiden Kulturen zu evozieren und zu festigen.

## 8. Zusammenarbeit zwischen den Lehrern

Basis der Koordination können die Methoden sein, die das Teamteaching zur Verfügung stellt. Dabei sind die Deutsch- und die MU-Lehrer auf eine enge Kooperation angewiesen. Insbesondere ist der ständige Informationsaustausch über jede Schülerin und jeden Schüler wichtig.

## 9. Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern hat einen hohen Stellenwert, wenn die Sprachförderung zum Erfolg kommen soll. Die Fähigkeiten, die Fertigkeiten und das Wissen der Eltern muss genutzt werden, indem sie sich mehr mit ihren Kindern beschäftigen, z.B. türkische Texte vorlesen oder einfach spielen.

Die Motivation, an Elternabenden teilzunehmen, wird allein schon durch das Vorhandensein des Muttersprachlichen Ergänzungsunterrichts verstärkt. Die MU-Lehrer informieren die Eltern über das deutsche Schulsystem; sie helfen, das Vertrauen der Eltern zur Schule aufzubauen; sie spielen als sprachliche Vermittler mit der gleichen ethnischen Herkunft eine große Rolle. Durch die Elternarbeit wird der Kontakt zwischen Elternhaus und Schule intensiviert.

## 10. Probleme türkisch-stämmiger Schülerinnen und Schüler

Wie alle Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund haben auch die türkisch-stämmigen Probleme:

- mangelnde Kenntnisse der Muttersprache,
- Deutsch als Zweitsprache,
- das Leben in zwei Kulturen,
- erschwerte Identitätsfindung,
- mangelndes Selbstbewusstsein,
- Angst vor dem Misslingen der Integration.

Dazu kommen noch Probleme, die sich aus der Hörschädigung ergeben:

- verspäteter Beginn der Frühförderung,
- unzureichende Kompetenz der Frühförderer
- und später der Lehrer für interkulturelle Bildung

Es bleibt eine Aufgabe für die ganze Schulgemeinschaft, sich mit der Aufarbeitung dieser Problemkreise zu beschäftigen.

## 11. Momentaner Einsatz der MU-Lehrerin am PIH – Augustin-Violet-Schule-

Es ist nicht bekannt, ob noch eine andere Schule für Hörgeschädigte in Deutschland eine Lehrkraft für Muttersprachlichen Ergänzungsunterricht beschäftigt. Am PIH – Augustin-Violet-Schule – in Frankenthal ist *Zinet Yilmaz* mit dieser wichtigen Aufgabe

betrachtet. Ihre vielfältigen Aufgaben lassen sich so umschreiben:

- Muttersprachlicher Ergänzungsunterricht für türkisch-stämmige Schülerinnen und Schüler
- Durchführung von Sprachtests
- Förderunterricht Deutsch
- Veranstaltung von Info – Abenden für türkische Eltern mit Themen wie Bildung/Erziehung, Integration, Projekte, Berufsfindung
- Dolmetschertätigkeit bei Gesprächen zwischen türkischen Eltern und Einrichtungen des PIH
- Übersetzertätigkeit bei Elternbriefen der Einrichtung
- Beratung türkischer Eltern in der Schule
- Beratung türkischer Eltern bei Hausbesuchen
- Gespräche mit einzelnen Schülerinnen und Schülern
- Vertrauensperson für Schülerinnen/Schüler und Eltern

Nicht nur aus praktischen sozialpädagogischen Gründen, wie sich vielleicht aus der Aufgabenfülle dieser Übersicht denken lässt, hat die Leitung des PIH mit Frau Direktorin *Dr. Hiltrud Funk* an der Spitze diese Stelle geschaffen, sondern gerade aus ihren Überlegungen, die Reihenfolge des Spracherwerbs bei Kindern mit Migrationshintergrund an den Ressourcen der Familien zu orientieren und mit dem frühen wirklichen Zugang zur Sprache grundlegende Voraussetzungen auch für soziale Interaktion und Erfahrungsvielfalt in der Zweitsprache zu schaffen.

Zanet Yilmaz



**Verfasserin:**

Zinet Yilmaz

Pfalzinstitut für Hörsprachbehinderte

-Augustin-Violet-Schule-

Holzhofstraße 21

67227 Frankenthal

Tel.: 06233 – 49090

eMail: z.yilmaz@pih-ft.de

### **Zu meiner Person**

Ich kam an das PIH auf Empfehlung von der ADD mit dem Ziel türkische Schüler zu fördern; Lehrern bei Sprachproblemen zu helfen und somit zwischen zwei Kulturen Brücken zu bauen und Hürden zu nehmen.

Ich bin deshalb auf eine enge und gute Kooperation mit meinem Kollegium angewiesen, wobei auch die Eltemarbeit einen hohen Stellenwert hat.

Ich denke die Kinder am PIH brauchen viel Zeit und Hilfe um die Eukalyptusblätter zu verdauen. Sie bekommen Hilfe. Sie wachsen und gedeihen....

Deshalb brauchen sie auch Zeit und Hilfe um mit ihrer Mehrsprachigkeit und Bikulturalität zurecht zu kommen und sie zueinander in Beziehung zu setzen. Ich versuche ihnen zu helfen um es zu verdauen und zu steuern. Ich hoffe auf das Beste.